

Eigenbetrieb

Prüfung des

Kultur im Landkreis Ravensburg

Jahresabschlusses 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsauftrag	2
1.1	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	2
1.2	Zukünftige Entwicklung und Risiken	3
1.3	Zusammenfassende Feststellungen	3
2	Rechnungslegung	4
2.1	Haushalts- und Finanzplanung	4
2.2	Vorjahresabschluss und Stand der überörtlichen Prüfung	4
3	Erläuterungen zum Jahresabschluss	5
3.1	Vermögenslage	5
3.2	Ertragslage	8
3.3	Finanzlage	10
3.4	Verwendung des Jahresergebnisses	11
3.5	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	11
4	Prüfungsbestätigung	13
5	Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	14
5.1	Name und Sitz	14
5.2	Gründung und Satzung	14
5.3	Gegenstand und Aufgaben	14
5.4	Kapital und Gesellschafter	14
5.5	Organe	14
5.6	Wichtige Verträge	15
5.7	Personalstand	15
5.8	Steuerliche Verhältnisse	15
5.9	Grundsätze der Rechnungslegung, Bilanzierung und Bewertung	15
6	Lagebericht	17
7	Anlage 1 – Anlagenspiegel	24
8	Anlage 2 – Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	25

1 Prüfungsauftrag

Das Kommunal- und Prüfungsamt hat den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Kultur im Landkreis Ravensburg zum 31. Dezember 2015 (einschließlich Anhang mit Anlagen) gemäß § 111 GemO geprüft.

Insbesondere war vom Kommunal- und Prüfungsamt der Jahresabschluss daraufhin zu prüfen, ob

1. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
3. der Haushaltsplan eingehalten worden ist und
4. das Vermögen sowie die Schulden u. Rückstellungen richtig nachgewiesen worden sind.

Die Prüfungstätigkeit ist insbesondere auch auf die Abweichungen des Jahresabschlusses zum Wirtschaftsplan und auf die Einhaltung der Regelungen zur Haushaltsführung gerichtet. Die Regelungen zur Haushaltsführung umfassen die allgemeinen Haushaltsgrundsätze gemäß § 77 GemO (z.B. Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit), die Regelungen der §§ 79 ff GemO (Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Kredite, Vermögensverwaltung) und alle sonstigen zu beachtenden Vorschriften.

1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb hat entsprechend den Ausführungen im Lagebericht im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 87 T€ erwirtschaftet. Der Verlust verteilt sich auf den Betriebsteil Schloss Achberg mit einem Gewinn von 53 T€ und das Bauernhausmuseum Wolfegg mit einem Fehlbetrag in Höhe von -140 T€. Damit liegt das Ergebnis deutlich unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan (0 T€).

Ursächlich für diese Entwicklung waren insbesondere *gegenüber der Planung* höhere Aufwendungen für Material (+50 T€) und deutlich gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (Raumkosten +12 T€, Reparaturen/Instandhaltungen +13 T€, Vertriebskosten +62 T€, Versicherungen +5 T€ und sonstiger Aufwand +17 T€), bei gleichzeitig leicht gestiegenen Umsatzerlösen, Zuweisungen und sonstigen Erträgen (+83 T€).

In der Ergebnisentwicklung *im Vergleich zum Vorjahr* betreffen die im Geschäftsjahr aufgetretenen Besonderheiten insbesondere:

- höhere Umsatzerlöse (+27 T€), geringere Zuweisungen (-17 T€) und um 22 T€ geringere sonstige Erträge (ohne Interreg-Erträge),

-höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (+23 T€) und +32 T€ Raumkosten (Strom und Miete).

Insgesamt stellt sich die Finanzlage des Eigenbetriebs als geordnet dar.

1.2 Zukünftige Entwicklung und Risiken

Der Kreistag hat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die Auflösung des Eigenbetriebs Kultur im Landkreis Ravensburg beschlossen. Der Eigenbetrieb wird vollständig in den Kernhaushalt des Landkreises übernommen.

1.3 Zusammenfassende Feststellungen

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2015 entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und ist nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und unter Beachtung der Regelungen der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt worden. Der Anhang enthält alle Pflichtangaben.

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet worden, so dass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss gewährleistet ist. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Die in ihm enthaltenen Angaben erwecken insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

Nach Auffassung des Kommunal- und Prüfungsamtes vermittelt der Jahresabschluss insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebs.

Der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 nach § 16 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz sowie der Entlastung der Betriebsleitung durch den Kreistag stehen keine Bedenken des Kommunal- und Prüfungsamtes entgegen.

2 Rechnungslegung

2.1 Haushalts- und Finanzplanung

Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans des Landkreises und besteht aus dem Erfolgsplan (laufender Betrieb), dem Vermögensplan (Investitions- und Finanzierungsbereich) und der Stellenübersicht (Personalsbereich).

Die Gesetzmäßigkeit des vom Kreistag am 11.12.2014 beschlossenen Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Kultur für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde mit Erlass vom 17. März 2015 gem. § 48 LKrO i.V.m. § 81 Abs. 2 und § 121 Abs. 2 GemO sowie § 12 EigBG bestätigt. Der Wirtschaftsplan enthielt keine genehmigungspflichtigen Festsetzungen.

Die öffentliche Bekanntgabe darüber erfolgte über die Schwäbische Zeitung.

2.2 Vorjahresabschluss und Stand der überörtlichen Prüfung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurde dem Kreistag rechtzeitig erstattet. Am 13. November 2015 erfolgte die Feststellung durch den Kreistag.

Die überörtliche allgemeine Finanz- und Bauprüfung des Eigenbetriebs durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) ist bis zum Jahresabschluss 2013 erfolgt. Der Kreistag wurde über die wesentlichen Prüfungsergebnisse in seiner Sitzung am 6. Mai 2015 informiert.

3 Erläuterungen zum Jahresabschluss

Nachfolgende Übersichten ergeben sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Vermögensaufstellungen der letzten beiden Geschäftsjahre.

3.1 Vermögenslage

	2015	2014	Abweichung
Vermögen			
Anlagevermögen	12.613	12.975	-362
./i. Sonderposten	11.640	11.995	-355
	973	980	-7

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen von 12.613 T€ ist in Höhe von 11.640 T€ durch entsprechende Zuschüsse finanziert. Das mit Eigenmitteln des Eigenbetriebs bzw. über Darlehen finanzierte Anlagevermögen beträgt somit 973 T€. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 111 T€ vorgenommen. Von den ausgewiesenen Abschreibungen (473 T€) mussten 25 T€ aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden. Das Anlagevermögen des Eigenbetriebs ist zu 92 % durch Sonderposten finanziert. Die Sonderposten entfallen auf:

Fördermittel des Landes	6.039 T€,
Fördermittel des Landkreises	5.135 T€,
aus sonstiger öffentlicher Förderung	74 T€,
Fördermittel aus Zuwendungen Dritter	392 T€.

Im Prüfungszeitraum hat der Eigenbetrieb insgesamt Fördermittel für Investitionen in Höhe von 311 T€ erhalten.

Umlaufvermögen

	2015	2014	Abweichung
Forderungen, sonstige Aktiva	67	707	-640
Liquide Mittel	939	220	719

Die Forderungen sowie sonstige Aktiva setzen sich aus den Vorräten (26 T€), den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (9 T€), den Forderungen an den Landkreis (22 T€), den sonstigen Vermögensgegenständen (0 T€) sowie dem Rechnungsabgrenzungsposten (10 T€) zusammen. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von 1 T€ vorgenommen. Der Bestand ist durch eine Saldenliste belegt. Zum Prüfungszeitpunkt waren diese Posten überwiegend ausgeglichen.

Die Forderungen an den Landkreis (22 T€) resultieren hauptsächlich aus laufenden Zuschüssen (9 T€) sowie aus der Verrechnung der Umsatzsteuer (13 T€).

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Versicherungsbeiträge und Pachtzahlungen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Bankguthaben bei der Kreissparkasse Ravensburg (928 T€) sowie den Barkassen (11 T€) zusammen. Zum Stichtag 31.12.2015 haben die Konten die genannten Kontostände ausgewiesen. Der Kassenbestand ist aus dem Kassenbuch ersichtlich. Guthaben gegenüber Kreditinstituten sind mit Kontoauszügen abgestimmt. Der Ausweis erfolgt in Höhe des Nennwerts.

Eigenkapital

	2015	2014	Abweichung
Kapital			
Eigenkapital	299	361	-62
Langfristiges Fremdkapital	349	399	-50
Kurzfristiges Fremdkapital	1.332	1.147	185

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gezeichneten Kapital (150 T€), den Kapitalrücklagen (79 T€), dem Gewinnvortrag (156 T€) sowie dem Jahresfehlbetrag (-87 T€) zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Verrechnung mit den Sonderposten rd. 15,1 % (Vj. 18,9 %).

Fremdkapital

Die langfristigen Bankdarlehen haben alle eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (349 T€). Die Darlehen wurden planmäßig um 51 T€ (davon per Sondertilgung 25 T€) getilgt.

Das kurzfristige Kapital entfällt mit 43 T€ auf die Rückstellungen, mit 8 T€ auf Rechnungsabgrenzungsposten, mit 4 T€ auf die erhaltenen Anzahlungen, mit 56 T€ auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 754 T€ auf die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Ravensburg sowie mit 467 T€ auf die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des Anlagevermögens.

Die Rückstellungen entfallen mit 43 T€ im Wesentlichen auf die Urlaubs- und Überstundenrückstellung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus noch offenen Lieferantenrechnungen, die zum Großteil zum Prüfungszeitpunkt beglichen waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Ravensburg (754 T€) betreffen hauptsächlich die Verrechnung der Personalkosten für das Jahr 2015. Unter den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des Anlagevermögens (467 T€) werden hauptsächlich die allgemeinen Investitionsmitteln des Landkreises ausgewiesen.

Vermögenslage

Die gesamten Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr um rd. 71 T€ erhöht. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf das Absinken der Forderungen gegenüber dem Landkreis bei stichtagsbedingt deutlich gestiegenen liquiden Mitteln (939 T€) zurückzuführen.

ren. Bezüglich der Entwicklung der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Das Anlagevermögen ist jedoch niedriger als im Vorjahr, da die Investitionen geringer als die Abschreibungen waren.

Die Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens hat sich weiter von 245 T€ auf 351 T€ erhöht.

	31.12.2015		31.12.2014	
	in T€	v.H.	in T€	v.H.
Aktivseite				
Anlagevermögen	12.613		12.975	
sonstiges langfr. Vermögen	26		25	
abzüglich Ertragszuschüsse	-11.640		-11.995	
langfristig geb. Vermögen	999	50,5	1.005	52,7
kurzfristige Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	979	49,5	902	47,3
	1.978	100,0	1.907	100,0
Passivseite				
Eigenkapital	299	15,1	361	18,9
langfristige Verbindlichkeiten	349	17,6	399	20,9
	648	32,8	760	39,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.330	67,2	1.147	60,1
Kassenmehrausgaben		0,0		0,0
	1.978	100,0	1.907	100,0
Über (+) Unter (-) Finanzierung des langfristigen Vermögens	-351		-245	

Der Vermögensplan (§ 2 EigBVO) erfüllt für den Eigenbetrieb die Funktion eines Investitions- und Finanzierungsplans. Hier werden die langfristigen Vermögensänderungen und die dazu verwendeten Finanzierungsmittel geplant. Die veranschlagten Mittel stellen u.a. für die Betriebsleitung eine Ausgabeermächtigung dar.

Aufgrund der im Prüfungszeitraum bestehenden Unterdeckung im langfristigen Finanzierungsbereich ist das Augenmerk, noch stärker als bisher, auf eine zeitnahe Vermögensplanabrechnung zu richten.

3.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 523 T€ (i. V. 496 T€) erzielt werden. Gegenüber dem *Wirtschaftsplan* ergaben sich wesentliche Abweichungen im Bereich der Bewirtung (+16 T€) und Warenverkauf (+12 T€).

Die Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich zum *Vorjahr* wie folgt zusammen:

	Gesamt		BHM		Schloß Achberg	
	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr
Eintrittsgelder	341	326	261	265	80	61
Warenverkauf	82	69	67	62	16	7
Bewirtung	92	93	91	92	1	1
Sonstige Erlöse	8	9	8	9	0	0
Gesamt	523	496	427	428	96	69

Zur Abdeckung der nicht durch Umsatzerlöse gedeckten laufenden Aufwendungen des Eigenbetriebs wurden vom Landkreis, vom Land Baden-Württemberg sowie von sonstigen Einrichtungen Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 1.115 T€ (Vj.: 1.132 T€) gewährt. Im Vergleich zum *Vorjahr* ergibt sich die Zusammensetzung wie folgt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schloß Achberg	462	486
BHM	653	646

Davon entfallen auf den Landkreis rd. 946 T€, das Land BW rd. 19 T€ und 150 T€ auf sonstige Zuschussgeber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. von 128 T€ (i. V. 173 T€) entfallen im Wesentlichen auf Spenden, Pacht- und Mieterträge. Aus der korrespondierend zur Abschreibung auf Sachanlagen vorgenommenen Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergeben sich Erträge in Höhe von 448 T€ (Vj.: 475 T€).

Unter den Betriebsaufwendungen stellen die Sachkosten der Verwaltung (Anteil Personalaufwand 726 T€, Vj.: 728 T€) i. H. von 785 T€ neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die wesentlichste Position dar. Der Personalaufwand ist für durchschnittlich 39 (Vj.: 38,25) Beschäftigte angefallen, wobei es sich zu erheblichen Teilen um Saison- und Aushilfskräfte handelt.

in T€	Gesamt		BHM		Schloß Achberg	
	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr
	Betriebsleistung	523	496	426	428	96
Zuschüsse u. Zuweisungen	1.115	1.132	653	646	462	486
Sonstige Erträge	128	173	119	149	9	24
Betriebliche Erträge	1.766	1.801	1.198	1.223	567	579
Materialaufwand	253	248	192	183	61	65
Personalaufwand	0	728	0	522	0	207
Sonstiger Aufwand	1.561	812	1.111	533	449	279
Betrieblicher Aufwand	1.814	1.789	1.303	1.238	510	551
Betriebsergebnis	-48	13	-105	-15	57	28
Finanzergebnis	-14	-15	-14	-15	0	0
Investitionsergebnis	-25	-27	-21	-24	-4	-3
Neutrales Ergebnis	-39	-42	-35	-39	-4	-3
Jahresergebnis	-87	-30	-140	-54	53	24

Die betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um ca. 35 T€ bzw. 2 % vermindert und werden mit 1.766 T€ ausgewiesen.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr von 1.789 T€ auf 1.814 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhten Raumkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Die Personalaufwendungen haben sich von 728 T€ auf 726 T€ und somit um 2 T€ vermindert.

Das Betriebsergebnis hat im Berichtsjahr von 13 T€ auf -48 T€ deutlich abgenommen. Im Finanzergebnis werden die Zinsaufwendungen für die Bankdarlehen und im Investitionsergebnis die aus Eigenmitteln finanzierten Abschreibungen ausgewiesen.

Das Jahresergebnis hat sich im Vorjahresvergleich damit deutlich verschlechtert und wird mit -87 T€ ausgewiesen. Das Jahresergebnis entfällt mit -140 T€ auf das BHM und mit 53 T€ auf das Schloss Achberg. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf die Ausführungen der Betriebsleitung im Lagebericht.

3.3 Finanzlage

Einen tieferen Einblick in die finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres bietet die nachfolgende Kapitalflussrechnung.

in T€	2015	Vorjahr
Jahresüberschuss	-87	-30
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	473	501
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1	0
Auflösung Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	-448	-475
= Cashflow	-61	-4
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	0
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte und Forderungen	640	-372
Zunahme (+) / Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	185	13
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	764	-363
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-111	-119
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-111	-119
- planmäßige Darlehenstilgung	-51	-24
Einzahlung Gesellschafter in Kapitalrücklage	25	0
+ Zuführung Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	93	80
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	67	56
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	764	-363
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-111	-119
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	67	56
Finanzmittelbestand am 01.01.	220	645
Finanzmittelbestand am 31.12.	939	220

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich von minus 363 T€ auf plus 764 T€ deutlich verbessert. Diese Steigerung ergibt sich hauptsächlich aus dem stichtagsbedingten Absinken der Forderungen und gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der für die Investitionen im Berichtsjahr benötigte Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat im Berichtsjahr -111 T€ betragen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit (+67 T€) hat zur Deckung der Investitionen ausgereicht bzw. hat zur Folge, dass zum Bilanzstichtag der Finanzmittelfonds von 220 T€ auf 939 T€ deutlich angestiegen ist.

3.4 Verwendung des Jahresergebnisses

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 87.138,47 € mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 156.423,77 € zu verrechnen.

Ravensburg, den 25. August 2016

Die Betriebsleitung:

Stefan Zimmermann Dr. Maximilian Eiden

3.5 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung wird nach dem System der doppelten kaufmännischen Buchführung unter Verwendung einer eigenen elektronischen Datenverarbeitung abgewickelt. Im Einsatz ist das Software-Programm „Sage KHK-classicline Finanzbuchhaltungssoftware“. Die Verbuchung der Geschäftsvorfälle erfolgt unter Verwendung eines modifizierten Kontenrahmens „SKR 04“. Die Bereitstellung der EDV-Ausstattung und der Software erfolgt entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen durch die Ravensburger Wertstoff Erfassungs Gesellschaft mbH. Für die Software wurde eine Prüfungsbescheinigung der C&L Deutsche Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 25. April 1997 vorgelegt, in der die Ordnungsmäßigkeit der Verarbeitung bei sachgerechter Anwendung bestätigt wird.

Die Anlagenbuchhaltung wird in Excel-Tabellen geführt. Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Das von dem Eigenbetrieb angewandte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Es ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Sichtung der Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

Für alle Kreisbediensteten erfolgt die Personalabrechnung durch den Fachdienst Personalservice der Kreisverwaltung über das Programm DVV Personalabrechnung. Im Rahmen der Kreiskassenprüfung wurden die Bruttofestsetzungen für die Beamten und Beschäftigten überprüft. Dabei ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Eröffnungsbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Haushaltsjahres ordnungsgemäß geführt. Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führten zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss, Anhang und Lagebericht.

Lagebericht

Der Lagebericht der Betriebsleitung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und enthält eine der Komplexität der Geschäftstätigkeit entsprechende Analyse des Geschäftsverlaufs.

Spenden

Spenden sind gemäß der Dienstanweisung des Landkreises dem zuständigen Gremium (Verwaltungsausschuss) zur Annahme vorzulegen. Dies war nicht immer der Fall. Nicht gemeldete Spenden sind dem VA noch darzulegen. Um künftige Beachtung wird gebeten.

Sponsoring

Sponsoringverträge ab einer Höhe von 10.000 - 50.000 € unterliegen der Genehmigung durch den Verwaltungsausschuss. Die Verträge mit der SIKA AG (15.000 €) sind dem VA nicht vorgelegt worden. Dies ist noch nachzuholen. Für den Abschluss von Sponsoringverträgen ist ausschließlich der Landrat zuständig. Soweit sonstigen Bediensteten des Landratsamtes ein Sponsoringangebot unterbreitet wird, ist dies unverzüglich über die Finanzverwaltung dem Landrat anzuzeigen.

4 Prüfungsbestätigung

Die örtliche Prüfung stellt abschließend fest, dass beim Eigenbetrieb Kultur Landkreis Ravensburg

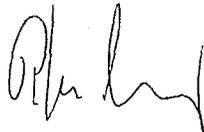
- a) bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist (§ 110 Abs. 1 Nr. 1 GemO),
- b) die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt wurden (§ 110 Abs. 1 Nr. 2 GemO),
- c) der Wirtschaftsplän insgesamt eingehalten wurde (§ 110 Abs. 1 Nr. 3 GemO),
- d) das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden (§ 110 Abs. 1 Nr. 4 GemO),
- e) die Kassenvorgänge in Ordnung waren (§112 Abs. 1 Nr. 1 und 2 GemO).

Der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 nach § 16 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz sowie der Entlastung der Betriebsleitung durch den Kreistag stehen keine Bedenken der örtlichen Prüfung entgegen.

Ravensburg, den 29. August 2016

Landratsamt Ravensburg

Kommunal- und Prüfungsamt



Peter Hagg

5 Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

5.1 Name und Sitz

Der Eigenbetrieb hat seinen Sitz in Ravensburg und führt den Namen „Kultur im Landkreis Ravensburg“.

5.2 Gründung und Satzung

Der Eigenbetrieb wurde mit der Betriebssatzung vom 23. Mai. 2003 mit Wirkung ab dem 1. Juli 2003 gegründet.

5.3 Gegenstand und Aufgaben

Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Förderung von Kunst und Kultur i.S.v. § 52 Abgabenordnung im Landkreis Ravensburg. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb des Bauernhausmuseums Wolfegg und des Schlosses Achberg sowie die damit zusammenhängende Durchführung von Veranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen erfüllt.

5.4 Kapital und Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt gemäß § 4 der Satzung 150.000 €. Gesellschafter ist der Landkreis Ravensburg.

5.5 Organe

Gemäß § 7 der zuletzt am 21.07.2005 geänderten Betriebssatzung wird die Geschäftsführung durch einen oder mehrere Betriebsleiter ausgeübt, wobei die Geschäftsverteilung durch eine Geschäftsordnung geregelt wird und einzelnen Betriebsleitern einzelne Geschäftsbereiche zugeordnet werden können. Mit der Geschäftsordnung vom 15.02.2005 wurde festgelegt, dass die Geschäftsführung aus einem für alle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Schloss Achberg und einem für alle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Bauernhaus-Museum Wolfegg jeweils gesamtverantwortlichen Betriebsleiter besteht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Betriebssatzung sind die Betriebsleiter für ihre jeweiligen Geschäftsbereiche allein vertretungsberechtigt. Die Betriebsführung wurde im Geschäftsjahr wie folgt ausgeübt:

Für das Bauernhausmuseum war Herr Stefan Zimmermann und für den Betriebsteil Schloss Achberg war Herr Dr. Maximilian Eiden bestellt.

Gem. § 6 der Betriebssatzung wird ein Betriebsausschuss gebildet, der nach Mitglieder- und Personenzahl identisch ist mit dem beim Landkreis gebildeten Kultur- und Schulausschuss. Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Kreistages vorbehalten sind. Vorsitzender ist Herr Harald Sievers, Landrat und stellvertretende Vorsitzende Frau Eva-Maria Meschenmoser, Erste Landesbeamtin.

5.6 Wichtige Verträge

Es bestehen insbesondere Miet- und Pachtverträge, Wartungsverträge und Dienstleistungsverträge mit dem Landkreis Ravensburg.

5.7 Personalstand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 39 Mitarbeiter beschäftigt. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB. Es handelt sich hierbei vielfach um kurzfristig (saisonal) Beschäftigte.

5.8 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird steuerlich beim Finanzamt Ravensburg unter der Steuernummer 7708601100 geführt.

Für die Jahre 2009 – 2013 wurde durch die Betriebsprüfungs-Hauptstelle des Finanzamtes Ravensburg eine steuerliche Außenprüfung durchgeführt. Materielle Feststellungen ergaben sich hierbei nicht. Nach dem vorliegenden Bericht wurde der Eigenbetrieb insgesamt als steuerpflichtiger Betrieb gewerblicher Art steuerlich erfasst. Die Feststellung der Gemeinnützigkeit wurde nicht beantragt. Umsatzsteuerlich ist der Eigenbetrieb Teil des umsatzsteuerlichen Unternehmens Landkreis Ravensburg.

5.9 Grundsätze der Rechnungslegung, Bilanzierung und Bewertung

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer angesetzt.

Die zum 01.07.2003 von der Fördergemeinschaft zur Erhaltung des ländlichen Kulturguts e.V. sowie vom Gesellschafter übernommenen Gebäude und beweglichen Einrichtungsgegenstände sind - soweit historische Anschaffungskosten nicht mehr feststellbar waren - mit aktuellen Versicherungs- bzw. Schätzwerten aktiviert, unter Passivierung von Sonderposten in Höhe der vom Land, vom Landkreis und sonstigen Einrichtungen gewährten Finanzierungszuschüsse.

Bei Gebäuden wurden die Abschreibungen i. d. R. auf Basis einer geschätzten Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen. Grundlage der Abschreibungen beim beweglichen Anlagevermögen war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes; die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungen oder Herstellungskosten über EUR 150 bis EUR 1.000) wurden in einen Sonderposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben (Poolabschreibung). Die Vorräte, welche ausschließlich den Bestand an Heizöl und Waren betreffen, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. un-

ter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch eine Einzelbewertung berücksichtigt. Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt.

Die Eigenkapitalpositionen sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Die dem Eigenbetrieb, dem Landkreis bzw. der Fördergemeinschaft zur Erhaltung des ländlichen Kulturguts e.V. gewährten Fördermittel wurden unter der Position Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen gesondert ausgewiesen und nicht mit den Anschaffungskosten für das Anlagevermögen saldiert. Der Sonderposten wird korrespondierend zur Abschreibung auf das Anlagevermögen aufgelöst.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel (§ 268 Abs. 2 Satz 3 HGB) zu entnehmen. Ebenso ergeben sich hieraus die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres.

Für die beim Eigenbetrieb tätigen Beamten (per 31.12.2012: 1 Beamtin) wurden keine Rückstellungen für zukünftige Pensions- und Beihilfezahlungen gebildet, da mit Datum vom 20./30. März 2012 der Landkreis Ravensburg mit dem Eigenbetrieb eine Freistellungsvereinbarung abgeschlossen hat. Danach stellt der Landkreis den Eigenbetrieb gegen die Zahlung von laufenden Versorgungs- und Beihilfeumlagen von der Zahlung zukünftiger Versorgungs- und Beihilfeleistungen frei. Demzufolge sind zukünftig beim Eigenbetrieb keine Rückstellungen für Pensions- und Beihilfezahlungen zu bilden (IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Bilanzierung und Bewertung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Beamten und deren Hinterbliebenen (IDW RS HFA 23)).

6 Lagebericht

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg

Lagebericht nach § 11 Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) zum 31.12.2015

A. Allgemeines und Rahmenbedingungen

Der Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg umfasst die beiden Kultureinrichtungen in alleiniger Trägerschaft des Landkreises Ravensburg: das Bauernhaus-Museum Wolfegg und das Schloss Achberg.

Im Geschäftsjahr 2015 musste ein Verlust von 87.138,47 Euro hingenommen werden. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 wurde gestützt durch Zuwendungen und Zuschüsse zum laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von insgesamt 1.114.907 Euro (im Vorjahr 1.131.560 Euro). Von den gewährten Zuwendungen des Landkreises Ravensburg in Höhe von 945.950 Euro (einschließlich des Zuschusses zu den Personalkosten) entfallen 549.660 Euro auf den laufenden Betrieb des Bauernhaus-Museums Wolfegg und 396.290 Euro auf den laufenden Betrieb des Schlosses Achberg. Im Eigenbetrieb Kultur sind im Wirtschaftsjahr 2015 Personalkosten in Höhe von insgesamt 725.863 Euro angefallen. Davon entfallen auf den Betriebsteil Schloss Achberg 168.947 Euro und auf den Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg 556.916 Euro.

Die beiden Betriebsteile bewähren sich weiterhin erfolgreich in einer touristisch starken Region in Konkurrenz zu einer Vielzahl von anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Im Falle des Bauernhaus-Museums Wolfegg befinden sich in einem Umkreis von etwa 100 Kilometern drei weitere Freilichtmuseen. Durch internationale Vernetzung und Öffnung für relevante gesellschaftliche Themen hat das Bauernhaus-Museum Wolfegg in den letzten Jahren in Baden-Württemberg und darüber hinaus große Anerkennung gefunden. Es konnte 2015 mit 87.000 Besuchern im vierten Jahr in Folge über 85.000 Besucher erreichen. Schloss Achberg legt seit 2012 einen besonderen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Ausstellung "Aufbruch ins Freie. Künstlerkolonien in Deutschland um 1900" wurde die gesamte Saison über gezeigt. Mit knapp 15.000 Besuchern erreichte Schloss Achberg die zweitbeste Resonanz seit der Gründung des Eigenbetriebs Kultur im Jahr 2003 und etwa 28 % mehr Besucher als im Vorjahr.

Die Rückschau der letzten Jahre spricht angesichts des sehr breit gefächerten Bildungs- und Kulturangebots des Landkreises Ravensburg und der Regionen Oberschwaben, Bodensee und Allgäu für die gleichbleibend hohe Attraktivität beider Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen.

B. Geschäftsentwicklung im Jahr 2015

Im Einzelnen ist für die Betriebsteile Bauernhaus-Museum Wolfegg und Schloss Achberg folgendes festzustellen:

1. Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg

Ertragslage

Der Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg schloss das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Verlust von 139.901,29 Euro ab.

Der Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg konnte seine Besucherzahl in der Museumssaison 2015 gegenüber dem Jahr 2014 um 160 Besucher auf 87.320 Besucher steigern und damit den Besucherzuspruch konstant gegenüber dem Vorjahr halten. Erfreulich zu werten ist die Tatsache, dass das Museum damit zum vierten Mal in Folge über die selbst gesetzte Zielmarke von 85.000 Besuchern übertreffen konnte.

Die konstanten Besucherzahlen in der Museumssaison 2015 war in erster Linie sehr gut besuchten Veranstaltungstagen und Ferienprogrammen sowie einem großen Interesse an der neuen Sonderausstellung „Mensch und Biene“ und dem entsprechenden Begleitprogramm zu verdanken.

1.2 Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Untenstehend werden einzelne markante Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015 kurz erläutert und begründet:

Im Rahmen des im März 2015 offiziell beendeten **Interreg IV-Projekt „Die Schwabenkinder“** fiel ein im Wirtschaftsplan nicht eingeplanter, verspäteter Aufwand von ca. 54.000 Euro durch eine Weiterleitung von Erträgen in dieser Höhe an einen Projektpartner an.

Personalkosten: der Planansatz (545.000 Euro) wurde um ca. 12.000 Euro überschritten. Gründe hierfür waren die Weiterbeschäftigung einer Auszubildenden im Rahmen eines von Juli 2015 bis Juli 2016 befristeten Startervertrags, die Höhergruppierung von zwei Mitarbeiterinnen der Museumsverwaltung sowie der durch längere Krankheitsausfälle erhöhte Bedarf an Aushilfskräften in den Bereichen Kasse/Besucherservice und Bauhof. 2015 überstiegen die Personalkosten damit zum ersten Mal den vom Landkreis gewährten Betriebskostenzuschuss (inklusive der Personalkosten) von 549.660 Euro.

Der Planansatz im Bereich **Museumspädagogik (Materialaufwand und Personalaufwand)** wurde um knapp 20.000 Euro überschritten. Grund hierfür ist sowohl ein erhöhter Materialaufwand durch konstant hohe Buchungen und Zuspruch in den Ferienprogrammen sowie eine moderate Anhebung der Honorare für die freiberuflichen Honorarkräfte in den Bereichen Museumspädagogik/Museumsführungen

Die **Raumkosten** lagen mit 113.526 Euro um ca. 20.000 Euro als der Ansatz im Wirtschaftsplan 2015. Gründe hierfür sind erhöhte Aufwendungen im Bereich der Energiekosten, im Bereich Reinigung und im Bereich Pflege und Instandhaltung der Außenanlagen des Museums

Die Ausgaben im Bereich **Instandhaltungen** liegen mit 63.550 Euro sehr deutlich über dem Planansatz von 36.500 Euro. Grund hierfür waren notwendige und nicht aufschiebbare Reparaturen sowohl an Maschinen und technischen Geräten des Bauhofs als auch in erster Linie an ebenso dringenden Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen an historischen Museumsgebäuden.

Die Realisierung der neuen **Sonderausstellung „Mensch und Biene“** lag mit Gesamtkosten von 44.000 Euro ca. 14.000 Euro über dem Planansatz. Als Reaktion auf diese

Mehrkosten wird die Ausstellung auch in der Museumssaison 2016 gezeigt und auf die Erstellung einer neuen Sonderausstellung verzichtet.

Insgesamt lagen die **Umsatzerlöse** mit ca. 427.000 Euro knapp über dem Planansatz von 424.000 Euro im Wirtschaftsplan 2015. Die **Bewirtungserlöse** lagen ca. 16.000 Euro über dem Planansatz und die Verkaufserlöse im Museumsladen ebenfalls 4.500 Euro über dem Planansatz. Hier zeigte sich, dass viele wichtige Großveranstaltungen der Museumssaison 2015 von der Witterung begünstigt waren, so dass sich die hohen Besucherzahlen auch in den Bewirtungserlösen niederschlugen. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang jedoch auch ein erhöhter Aufwand für den Wareneinkauf in diesen beiden Bereichen.

1.3 Investitionen

Im Jahr 2015 wurden im Bauernhaus-Museum Wolfegg u.a. folgende Investitionen getätigt:

Weiterbau der Werkstatterweiterung: 8.954 Euro

Errichtung einer mobilen Schmiedehütte zur Nutzung für Handwerkervorfürungen an verschiedenen Veranstaltungstagen: 1.678 Euro

Errichtung eines Schopfes bei den Fischteichen zur Unterbringung von Gerätschaften des Museums und der Fischerei Jung, die die Teichanlage im Museumsgelände betreibt. Die Fischerei Jung hat sich an den Baukosten beteiligt: 4.006 Euro

Fertigstellung der mobilen Schwabenkinder-Ausstellung: 36.959 Euro.

Die mobile Schwabenkinder-Ausstellung wird seit ihrer Fertigstellung im März 2015 an interessierte Kultureinrichtungen gegen eine Leihgebühr ausgeliehen.

Durch die bisherigen Ausleihen konnten Stand Juli 2016 knapp 6.000 Euro vereinnahmt werden. Weitere Stationen für 2016 und 2017 sind bereits fixiert, so dass mit einer Amortisierung eines Teils der Investitionskosten kalkuliert werden kann.

Im Rahmen der Sonderausstellung „Mensch & Biene“ wurde in den Bau verschiedener Ausstellungswände und Vitrinen investiert, die unabhängig von der aktuellen Sonderausstellung auch bei weiteren Ausstellungsprojekten langfristig Verwendung finden können: 11.909 Euro

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg IV-Projekts die Schwabenkinder sind im Jahr 2015 nachträgliche Herstellungskosten App Weg der Schwabenkinder in Höhe von 14.227 Euro angefallen.

1.4.Ausblick auf das Jahr 2016

Ausstellung

Das Bauernhaus-Museum Wolfegg zeigt vom 20. März bis 06. November die Sonderausstellung „Mensch und Biene“ im Ausstellungspavillon nahe der Zehntscheuer Gessenried. Die Ausstellung beleuchtet unter einem kulturgeschichtlichen Fokus die Beziehungen zwischen dem Menschen und einem der ältesten Nutztiere der Geschichte, der Biene. Die Ausstellung ergänzt die Translozierung des historischen Bienenhauses aus Neuravensburg, das dort 1903 errichtet wurde, auf das Gelände des Bauernhaus-Museums. Auch

wegen den Mehrkosten für diese Ausstellung in 2015 wurde auf eine neue Sonderausstellung in der Museumssaison 2016 verzichtet und zur neuen Saison lediglich die bestehende Dauerausstellung im historischen Haus Füssinger inhaltlich überarbeitet und ergänzt.

Die Sonderausstellung „14/18 Erinnerung an einen Weltkrieg“ ist auf die Dauer von vier Jahren ausgerichtet und wird daher voraussichtlich bis einschließlich der Museumssaison 2018 gezeigt.

Veranstaltungsprogramm

Das Bauernhaus-Museum bietet auch in der Museumssaison 2016 wieder ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm an. Neben „Veranstaltungsklassikern“ wie dem Kräuter- und Blümllesmarkt, dem Schaftag oder dem Museumsfest, gibt es auch neue Veranstaltungen wie einen Thementag „Bienen, Fische und Wildtiere“.

Museumspädagogik

Das Bauernhaus-Museum wird neben dem regulären museumspädagogischen Programm auch in der Museumssaison 2016 wieder in allen Ferien ein Ferienprogramm mit verschiedenen Aktionstagen anbieten. Auch das internationale Pfingstferienprogramm „Hier daheim-dort zuhause“ in Kooperation mit Kulturvereinen und anderen Migrantenorganisationen wird dieses Jahr mit Förderung der Stiftung Kinderland (Baden-Württemberg-Stiftung) wieder realisiert.

Interreg V-Projekt „Migration in Oberschwaben und Vorarlberg“

Das Bauernhaus-Museum hat sich als Leadpartner gemeinsam mit drei Museen aus dem österreichischen Vorarlberg (Vorarlberger Landesmuseum Bregenz, Montafoner Museen Schruns, Klostertaler Museum Wald am Arlberg) um ein Anschlussprojekt an das am 31. März 2015 beendete Schwabekinder-Projekt und eine entsprechende Förderung beworben. Zwischenzeitlich wurde der Förderantrag von der EU positiv beschieden. Das Bauernhaus-Museum wird im Zeitraum 2015 bis 2019 für die Realisierung des Projekts Fördergelder in Höhe von rund 330.000 Euro erhalten.

2. Betriebsteil Schloss Achberg

2.1 Ertragslage

Der Betriebsteil Schloss Achberg schloss das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 52.762 Euro ab.

Die Resonanz auf die Ausstellung „Aufbruch ins Freie“ war außerordentlich gut, die Auslastung der Veranstaltung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse lagen daher deutlich über dem Ansatz. Der Jahresgewinn resultiert im Wesentlichen aus saisonbedingten Minderausgaben im Bereich „sonstige betriebliche Aufwendungen“, hier insbesondere in den Bereichen Heizung, Strom sowie Instandhaltung. Mehrausgaben beim Materialaufwand und den Sachkosten des Vertriebs wurden durch verminderte Personalkosten ausgeglichen.

2.2 Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Bei den **Umsatzerlösen** konnte gegenüber dem Plan ein höherer Ertrag von rund 21.900 Euro erwirtschaftet werden. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einem Plus an Eintrittsgeldern von 14.200 Euro (+ 22 %), einem Plus beim Warenverkauf (8.100 Euro) und einer Mindereinnahme bei den Bewirtungen von 400 Euro. Die höheren Einnahmen beim Warenverkauf erklären sich durch die große Nachfrage nach dem Ausstellungskatalog, von dem eine zweite Auflage notwendig wurde.

Bei den **Zuwendungen von Sonstigen** wurden nicht geplante Erträge in Höhe von 9.500 Euro verbucht, die etwas irreführend unter Spenden veranschlagt gewesen waren.

Bei den **Personalaufwendungen** konnten rund 31.100 Euro eingespart werden. Dabei handelt es sich um einen erst 2015 wirksam gewordenen, bei Aufstellung des Wirtschaftsplans so noch nicht absehbaren Einmaleffekt durch die 2014 erfolgten Stellenumsetzungen - das Ausscheiden von Frau Roßmann (85 %) und die Übernahme ihrer Aufgaben durch die anders eingruppierten Mitarbeiter Frau Weigel (35 %) und Herr Maurer (50 %).

Der **Materialaufwand** lag um rd. 11.800 Euro über dem Ansatz von 31.000 Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den Druck der 2. Auflage des Katalogs zurückzuführen.

Bei den „**Sonstigen betrieblichen Aufwendungen**“ waren die Ausgaben gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan insgesamt um rd. 5.700 Euro geringer. Einzelne markante Planabweichungen:

Die Summe der **Raumkosten** lag um 22.500 Euro unter dem Planansatz. Diese Summe setzt sich aus geringeren Kosten für Heizung, Strom und Wasser zusammen; Maßnahmen im Bereich der Außenanlage waren in geringerem Umfang als geplant notwendig; beides war teilweise eine Folge der ungewöhnlich milden Witterung.

Die Ansätze für **Reparaturen und Instandhaltungen** in Schloss Achberg wurden um rd. 13.700 Euro unterschritten. Bei den Arbeiten zur Instandhaltung des Gebäudes wurden nicht alle vorgesehenen Maßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen sind jedoch in nächster Zeit durchzuführen und werden die Ergebnisse der Folgejahre voraussichtlich entsprechend belasten. Im Bereich technische Anlagen/Maschinen mussten keine größeren Reparatur- oder Wartungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Bei den **Sachkosten des Vertriebs** lagen die Ausgaben um 26.200 Euro über dem Planansatz. In diese Summe gehen ein höherer Aufwand für die Erstellung der Ausstellung (insbesondere Transportkosten) ein (ein Plus von 12.500 €), um 3.700 € höhere Ausgaben für Werbung, um 6.700 € höhere Ausgaben für Drucksachen und 3.500 € mehr für Gagen.

2.3 Investitionen

Das Jahr 2015 war geprägt durch die Fertigstellung der Planung und den Beginn der Umbauarbeiten am Amtshaus. Diese konnten bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts abgeschlossen werden. Der Mittelfluss erfolgte dabei ganz überwiegend im Jahr 2016, was bei Erstellung des Wirtschaftsplans 2015 noch nicht abzusehen war. An Investitionsmitteln wurde lediglich ein Teilbetrag von 21.100 € im Rechnungsjahr 2015 verausgabt. Die Maßnahmen im Schlosshof mussten, wegen einer durch die Denkmalschutzbehörde geforderten archäologischen Untersuchung und aus Rücksicht auf den laufenden Betrieb, in die Schließzeit ab Mitte Oktober 2016 verschoben werden.

An Einrichtung wurden ein neuer Ständer für Werbematerialien und Sitzelemente für die Ausstellung angeschafft (Kosten hierfür insgesamt 10.900 €).

2.4 Ausblick auf das Jahr 2016

Ausstellung

Schloss Achberg zeigt in der Saison 2016 zwei Ausstellungen mit Werken aus der Sammlung Brabant. Während unter der Überschrift „Selbstgefühl“ bis 3. Juli expressive Werke im Mittelpunkt stehen, hat die zweite Ausstellung „Scharfblick“ vom 16. Juli bis 16. Oktober ihren Schwerpunkt auf der neuen Sachlichkeit. Die Aufsehen erregende Privatsammlung von Frank Brabant aus Wiesbaden wurde noch nie als Doppelausstellung präsentiert. Weltbekannte Künstler wie Franz Marc, Wassily Kandinsky, Alexej Jawlensky, Paul Klee oder Emil Nolde sind mit Arbeiten neben ausgezeichneten Werken weniger bekannter Künstler wie Otto Möller, Paul Kleinschmitt oder Christian Arnold vertreten.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm 2016 mit den beiden Schwerpunkten Bodenseefestival und „Klassischer Herbst“ umfasst auch wieder zwei Kinderkonzerte. Das Angebot für Kinder und Jugendliche erstreckt sich über die ganze Saison und ist erstmals nach Altersgruppen differenziert, wofür auch ein Großteil der von der Kreissparkasse zugesagten Fördermittel aufgewendet wird. Schloss Achberg beteiligt sich an den Heimattagen Baden-Württemberg und der regionalen Veranstaltungsinitiative zum 50. Jubiläum der Oberschwäbischen Barockstraße.

Beginn der Umsetzung des Nutzungskonzepts für das Amtshaus

Das 2014 für das Amtshaus bei Schloss Achberg erarbeitete Nutzungskonzept ist zu erheblichen Teilen umgesetzt worden. Die Museumspädagogik-Werkstatt bewährt sich am neuen Ort in der Alten Schlossküche. Die Gastronomie im Hochparterre des Amtshauses wird allseits wegen des verbesserten Platzangebots, der sinnvolleren Bewegungsabläufe und des Besucherkomforts gelobt. Die Räume im Obergeschoss des Amtshauses wurden teilweise bereits genutzt, werden aber erst 2017 in vollem Umfang einsatzbereit sein. Die Barrierereduktionen, die es Menschen mit Behinderungen in gewissem Maß ermöglichen sollen, an dem Angebot auf Schloss Achberg teilzuhaben werden ebenfalls ab 2017 nach Abschluss der Teilmaßnahmen im Hof zum Tragen kommen.

C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg musste im Geschäftsjahr 2015 insgesamt einen Verlust von 87.138,47 Euro hinnehmen. Der Verlust ist die Folge eines negativen Jahresergebnisses im Bauernhaus-Museum Wolfegg. Sollte sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen, so wäre – insbesondere wegen der aufgrund der Tarifentwicklung kontinuierlich steigenden Personalkosten – eine Erhöhung der seit 2011 im Wesentlichen unverändert gebliebenen Zuschüsse zu prüfen. Der Fortbestand des Eigenbetriebs Kultur ist trotz der positiven Entwicklung nur durch die Zuschüsse des Landkreises Ravensburg als Träger beider Betriebsteile gewährleistet.

D. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sowohl positive als auch negative Ereignisse und Entwicklungen nach Schluss des Geschäftsjahres, welche sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind nicht eingetreten.

Wolfegg, 25.08.2016

Ravensburg, 23.08.2016

Stefan Zimmermann

Dr. Maximilian Eiden

Betriebsleiter

Betriebsleiter

Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg

Betriebsteil Schloss Achberg

7 Anlage 1 – Anlagenspiegel

Entwicklung Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Abschreibungen	Zuschreibungen	Stand	Buchwert	Buchwert
	01.01.2015				31.12.2015	01.01.2015			31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	203.365,36	14.226,81	0,00	0,00	217.592,17	186.297,42	30.557,36	0,00	216.854,78	737,39	17.067,94
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.143.580,64	14.637,55	0,00	0,00	17.158.218,19	4.916.527,02	368.660,18	0,00	5.285.187,20	11873.030,99	12.227.053,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.186.624,78	70.936,08	0,00	0,00	1.257.560,86	697.496,45	74.087,03	0,00	771.583,48	485.977,38	489.128,33
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	241.761,06	55.091,81	0,00	43.292,74	253.560,13	241.761,06	0,00	0,00	0,00	253.560,13	241.761,06
	18.567.017,38	140.665,44	0,00	43.292,74	18.669.339,18	5.855.784,53	442.747,21	0,00	6.056.770,68	12.612.568,50	12.957.943,01
	18.770.382,74	154.892,25	0,00	43.292,74	18.886.931,35	6.042.081,95	473.304,57	0,00	6.273.625,46	12.613.305,89	12.975.010,95

8 Anlage 2 – Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

		Eigenbetrieb Kultur			
		Bilanz zum 31.12.2015			
Aktiva				Passiva	
A. ANLAGEVERMÖGEN		2015	2014	2015	2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		737,38	17.067,93	I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00
				II. Kapitalrücklage	79.435,75
				III. Gewinnvortrag	156.423,77
				IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-87.138,47
					<u>298.721,05</u>
					360.859,52
II. Sachanlagen				B. Sonderposten für Zuschüsse u. Zuwendungen	
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.873.031,02	12.227.053,63	1. Sonderposten aus Fördermitteln des Landes	6.039.241,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		485.977,37	489.128,32	2. Sonderposten aus Fördermitteln des Landkreises	5.134.857,33
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		253.560,13	241.761,06	3. Sonderposten aus sonstiger öffentlicher Förderung	74.140,70
		<u>12.613.305,90</u>	<u>12.975.010,94</u>	4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	391.540,27
					<u>11.639.779,70</u>
					11.995.033,49
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. RÜCKSTELLUNGEN	
I. Vorräte				Sonstige Rückstellungen	
1. Waren		26.009,50	25.120,56		43.374,45
2. Geleistete Anzahlungen					42.523,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. VERBINDLICHKEITEN	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.700,13	25.926,51	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	348.539,07
2. Forderungen gegen den Landkreis Ravensburg		21.905,06	622.091,42	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände		-159,90	18.951,29	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.524,66
		<u>30.445,29</u>	<u>666.969,22</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Ravensburg	754.362,29
				5. Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des Aermög	467.051,94
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		938.857,50	219.682,80		<u>1.629.477,96</u>
					1.480.341,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		10.298,97	14.861,02	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.564,00
		<u>13.618.917,16</u>	<u>13.901.644,54</u>		<u>13.618.917,16</u>
					13.901.645,54

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	522.956,80 €	496.315,44 €
2. Zuweisungen und Zuschüsse	1.114.906,79 €	1.131.560,00 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	127.889,22 €	173.023,03 €
	<u>1.765.752,81 €</u>	<u>1.800.898,47 €</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	164.946,72 €	171.870,85 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	88.214,11 €	76.462,88 €
	<u>253.160,83 €</u>	<u>248.333,73 €</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- €	564.984,14 €
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- €	163.389,84 €
	<u>- €</u>	<u>728.373,98 €</u>
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	448.154,06 €	474.551,10 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	473.304,55 €	501.163,25 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.559.275,93 €	812.287,38 €
Zwischenergebnis	<u>- 71.834,44 €</u>	<u>- 14.708,77 €</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.157,38 €	14.567,36 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 85.991,82 €	- 29.276,13 €
11. Sonstige Steuern	- 1.146,65 €	- 953,74 €
12. Jahresüberschuss	<u>- 87.138,47 €</u>	<u>- 30.229,87 €</u>